

PRAXISBEISPIEL: STADT NÜRNBERG

Aktionen für die Nutzerinnen und Nutzer von zehn Kindertagesstätten in Passivhausbauweise



Einwohnerzahl, Lage

ca. 516.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Bayern

„Kurz gefasst“

Die Stadt Nürnberg hat zehn Kindertagesstätten (Kita) in Passivhausbauweise errichtet. Die Vorbehalte der Nutzerinnen und Nutzer gegenüber den Passivhäusern war zunächst sehr groß, weshalb sich die Stadt dazu entschlossen hat, die Kinder und Erzieherinnen mit einer Informationsveranstaltung zum Einzug und einem Kinderbuch zu unterstützen.

Projekthintergrund

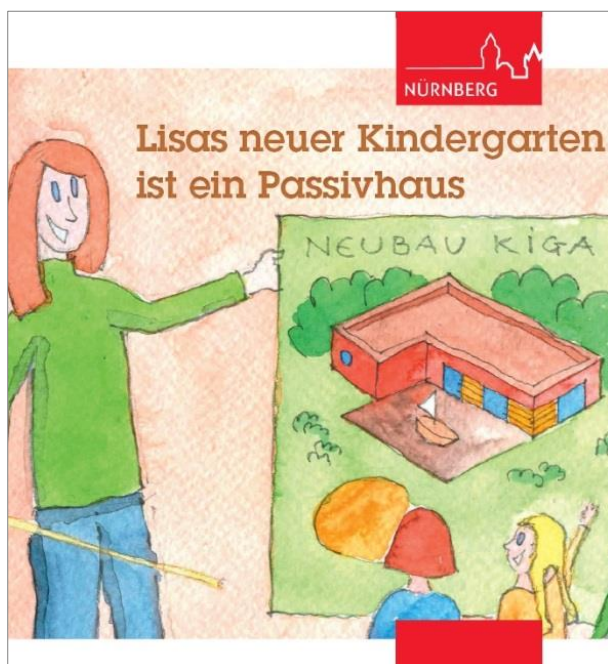
Die Stadt Nürnberg setzt auf Energieeffizienz und möchte aus diesem Grund den Anteil an kommunalen Gebäuden auf Passivhausniveau ausbauen. Die zehn Kitas gehören dazu.

Umsetzung

Ein **Kinderbuch** erläutert die komplexen Zusammenhänge und Funktionsweisen des Gebäudes in einfachen, kindgerechten Worten und Bildern. Über diesen Weg werden auch Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher informiert und Vorurteile – wie zum Beispiel, dass in einem Passivhaus keine Fenster geöffnet werden könnten – aufgeklärt.

Das Buch wurde jedem Kind bei einer kleinen **Einzugsaktion** von Mitarbeitern des Hochbauamtes überreicht. Zusätzlich haben diese das Maskottchen „Paula Passivhaus“ mitgebracht, das aus Dämmstoff besteht und von den Kindern so warm mit Kleidung angezogen werden konnte, wie ihre Kindertagesstätte eingepackt ist. Beim abschließenden „Tanz der Wärmezwerge“ wurde das Thema Lüften spielerisch aufgegriffen.

Kinderbuch „Lisas neuer Kindergarten ist ein Passivhaus“



Maskottchen „Paula Passivhaus“



In fünf Kitas wird zusätzlich seit Oktober 2013, betreut durch die Technische Hochschule Nürnberg, ein zweijähriges **technisches und soziales Monitoring** durchgeführt. Ziel ist die Sicherstellung der im Vorfeld kalkulierten niedrigen Energieverbräuche bei gleichzeitig angemessener Behaglichkeit und Funktionalität. Behaglichkeit umfasst dabei die Luftqualität, Raumtemperaturen für Winter und Sommer, die relative Luftfeuchtigkeit im Winter sowie eine handhabbare Technik. In Berichtsform und in regelmäßigen Arbeitstreffen zwischen der Hochschule und dem Hochbauamt der Stadt Nürnberg werden die Zwischenergebnisse verglichen, Konflikte behoben und Schlussfolgerungen für weitere ähnliche Projekte gezogen.

Projektzeitraum

Die Passivhaus-Kitas wurden in den Jahren 2012 und 2013 fertiggestellt. Das Monitoring läuft bis 2016.

Einspareffekte

Durch die Passivhäuser werden gegenüber den Bestimmungen der EnEV jährlich rund 51 Tonnen CO₂ vermieden.

Projektpartner und -beteiligte

Federführung: Hochbauamt der Stadt Nürnberg
Monitoring: Technische Hochschule Nürnberg

Ansprechpartnerin

Bettina Roth
Hochbauamt, Kommunales Energiemanagement
Marientorgraben 11, 90402 Nürnberg
Telefon: (0911) 231/ 8472
E-Mail: bettina.roth@stadt.nuernberg.de

Stand: Juni 2015

Fotos: Stadt Nürnberg